

## Kurzurlaub im herrlichen Vinschgau – Genuss pur!

Das Vinschgau besticht durch seine abwechslungsreiche und atemberaubende Landschaft, seine vielfältige Kultur, seine zahlreichen Aktivitäten und wird auch als Tal für Feinschmecker bezeichnet. Mit rund 300 Sonnentagen im Jahr ist der Vinschgau eine der sonnigsten und trockensten Regionen der Alpen!

An einem herrlichen Wochenende machte sich ein Trupp von sechs Mädels aus unterschiedlichen Richtungen auf den Weg nach Südtirol um auf spritzigen Haflingern die Bergwelt zu bestaunen und dem Alltag für wenige Tage zu entfliehen. Mittags angekommen, machten wir einen kleinen Rundgang und besuchten natürlich gleich die Pferde. Es gab neun Haflinger und drei Ponies für Kinder im Stall, und natürlich George, einen Noriker-Wallach. Wunderschön, gross und kräftig ist er und leistet vor der Kutsche seinen Dienst, ab und an wird er aber auch bei Ausritten eingesetzt. Die Pferde sind während der Sommermonate in Boxen untergebracht. Den Winter dürfen Sie in herrlicher Freiheit auf riesigen Wiesen entspannen und es sich gut gehen lassen. Alle sehen gut gepflegt, gesund und fit aus. Auf dem Hof findet sich auch einiges an Familienspass – ein kleiner Spielplatz, Hühner, Katzen, Hunde und ein grosses Gehege mit Kaninchen und Meerschweinchen – ein Traum für jedes Kind! Aber auch Erwachsene kommen auf diesem Hof auf ihre Kosten. Die Unterkunft ist familiär, die Atmosphäre sehr herzlich und jeder fühlt sich hier sofort wohl. Die Zimmer sind schön, hell und mit allem Notwendigen landestypisch eingerichtet. Die Apartments bieten grosszügigen Platz für Familien oder kleinere Gruppen. Sie verfügen neben einem Schlaf-/Wohnzimmer und einem Bad auch über eine vollausgestattete Küche. Von den Zimmern (einige mit Balkon) geniesst man eine herrliche Aussicht auf die Berge - so startet man besonders gern in den Tag.



Bei ein paar Getränken unterhielten wir uns und bereiteten uns im Anschluss auf unseren ersten Ritt vor. Meine Weggefährtin für die nächsten zwei Ritte sollte Missie werden – eine süsse, vorwärts gehende Haflingerstute mit Charakter. Kurz ritten wir durchs Dorf bevor wir die Obsthaine erreichten und unseren ersten Trab erlebten. Die Haflinger sind allesamt sehr umgänglich, vorwärtsgehend, gut geritten und absolut unerschrocken. So gut wie nichts kann sie aus der Ruhe bringen. Auch ein bisschen Pony-Charakter steckt in jedem von ihnen. Kaum taucht ein Grasbüschel in Fressnähe auf, wird zumindest der Versuch gestartet, einmal daran zu naschen. Jedoch kann man sie gut davon überzeugen, dass fressen momentan nicht erwünscht ist.



Die Landschaft begeisterte uns immer mehr und es gab viele Möglichkeiten zum Traben und Galoppieren. Es ging durch Obsthaine, auf denen die Besitzer des Hofes selbst Äpfel für Ihren hofeigenen Bioapfelsaft anbauen. Der Betrieb ist einer der ersten Biobetriebe in Südtirol und stellt selbst viel aus eigenem Anbau her.

Weiter führte uns unser Ritt durch einen kleinen, idyllischen Wald hindurch, über eine Brücke, an kleinen Bächen vorbei und im Hintergrund sahen wir immer wieder die atemberaubende Bergkulisse.



Zurück am Hof angekommen, durften wir uns kurz ausruhen, bevor wir uns auf ein Gläschen selbst gemachten Cidre trafen. Auf dem Hof wird sehr viel Wert auf den biologischen Anbau von Früchten, Kräutern und Gemüse gelegt. So wächst einiges im hauseigenen Garten und das Vier-Gänge Menü am Abend konnte sich sehen lassen. Die Hausherrin verstand es, ihre Gäste auf freundliche und herzliche Art zu begrüßen und Köstlichkeiten auf den Tisch zu zaubern – ein kulinarischer Genuss! Dabei bestand immer die Wahl zwischen einem vegetarischen Gericht und einem Gericht mit Fleisch. Auch das Fleisch stammt aus biologischer Erzeugung – ein rundum gelungenes Konzept, das der Biobetrieb sich aufgebaut hat.

Satt und zufrieden unterhielten wir uns nach dem Essen und liessen den Abend in geselliger Runde ausklingen.

Am nächsten Tag erwartete uns ein Ganztagesritt durch die herrliche Landschaft, den wir mit einem reichhaltigen und leckeren Frühstück begannen. Es gab eine grosse Auswahl an verschiedenen Brotsorten, süssen Teilchen, Obst, Gemüsebeilage, Wurst, Käse und Müsli. Auch Eier konnten auf Wunsch frisch für uns zubereitet werden – hier fehlte es an nichts. Zum Trinken standen leckere Säfte sowie verschiedene Teesorten und Kaffee zur Verfügung.

Noch einmal ritten wir durch den Märchenwald, überquerten kleine Bäche, ritten durch Dörfer hindurch und erreichten nach einigen Stunden ein idyllisches kleines Restaurant mit hausgemachten Spezialitäten. Brot und Nudeln wurden hier selbst hergestellt und das Essen war absolut lecker und schmackhaft. Die Runde war lustig und gemütlich und nach ungefähr einer Stunde brachen wir wieder auf und machten uns mit einigen Trab- und Galoppstrecken auf den Heimweg.

Auf dem Hof angekommen, hatten wir noch Lust einen kleinen Spaziergang durch das Dorf zu machen. Besonders gefielen uns die schönen Gässchen und kleinen Läden, alles war sehr ruhig und idyllisch. Auch an diesem Abend war das Essen wieder köstlich und wir liessen es uns schmecken.

Am späteren Abend kam der Vorschlag auf, Pferde für den nächsten Tag zu tauschen um etwas Neues auszuprobieren und alle waren neugierig. Da wir mittlerweile alle Haflinger als absolut

zuverlässige Reitpartner kennenlernen konnten, hatte niemand von uns Bedenken, seinen neuen Begleiter für den nächsten Tag einfach blind aus dem Topf zu ziehen. Eine wirklich lustige Idee, die für einiges an Gelächter am Tisch sorgte.

Am nächsten Morgen machten wir uns mit unseren neuen Gefährten für unsere Halbtagesritt vertraut und ritten fröhlich los. Heute führte uns ein Weg entlang der Berge immer wieder bergauf. Wir ritten über Wiesen und durch Kiefernwälder hindurch. Ab und an mussten Weidetore geöffnet und wieder geschlossen werden und ein kleines Stück gingen wir zu Fuss. Wir genossen die herrliche Aussicht auf die umliegenden Berge und über das weite Tal. Auch über den Anblick einer Burgruine freuten wir uns und legten einen kleinen Photostopp ein.



Am Mittag machten wir Rast in einem Restaurant und genossen die Ruhe bei einem Eis und Getränken. Flott ging es zurück zum Hof, mit einigen Galoppaden über lange Graswege hinweg. Nach dem Ritt sassen wir noch einmal bei einem kühlen Getränk auf der Terrasse der Unterkunft zusammen und erhielten vom Hausherrn persönlich eine Kellerführung mit anschließender Cidreverkostung, bevor wir uns nach einem kleinen Mittagessen auf den Rückweg machten. Wir alle waren sehr begeistert von der Landschaft, dem leckeren Essen, den herzlichen Gastgebern und der Philosophie des Hofes mit dem hofeigenen Anbau von vielen Obst- und Gemüsesorten sowie dem biologischen Anbau und der Produktion von Cidre, Apfelsaft und Wein.



Das Wochenende kam uns allen viel zu kurz vor, gerne wären wir eine Woche oder länger geblieben. Reiterlich wird hier alles geboten – von Reitstunden für Anfänger und Kinder auf dem nahe gelegenen Reitplatz bis hin zum Tages- und Zwei-Tages Ritt mit Übernachtung. Geritten wird in kleinen Gruppen mit sehr gut gerittenen Haflingern und das Essen lässt absolut keine Wünsche offen, gerne kommen wir wieder!

Alle Informationen zum Programm: [www.reiterreisen.com/vilsta.htm](http://www.reiterreisen.com/vilsta.htm)

Angelika Kaiser, Juli 2020